

Sehr geehrter Vorsitzender,
Sehr geehrter Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung, der Verwaltung, und
der Presse,
werte Zuschauer,

Der Haushalt dieses Jahr ist richtungsweisend für die kommenden Jahre. Heute werden die Grundsteine gelegt, deren Auswirkungen wir erst in 2 bis 3 Jahren bemerken werden. Heute reden wir über den Beginn von Großprojekten, wie sie so in Egelsbach noch nicht angepackt wurden. Da wäre zum Beispiel das Schwimmbad, mit bis zu 10 Mio. € die höchste Investition, die dringende Sanierung der Infrastruktur mit den maroden Straßen, welche teilweise seit über einem Jahrzehnt geschoben werden, oder die Sanierung und Unterhaltung der Sportstätten. Das alles sind Dinge, die gemacht werden müssen um unser schönes Egelsbach so lebenswert zu erhalten wie es ist.

ABER wie leider so oft können wir natürlich nur das vorantreiben, was wir uns auch leisten können. Sollten wir alle Investitionen so angehen, wie sie uns vom Rathaus vorgelegt wurden, wären wir ab dem Jahr 2026 nahezu handlungsunfähig. Aus unseren verfügbaren Haushaltsmitteln müssten wir zum großen Teil Zinsen und Tilgung bezahlen. Und das für mindestens 30 Jahre! Außerdem würde die Grundsteuer planmäßig auf über 1100 Punkte hoch gesetzt werden! Das geht nicht! Das dürfen wir den Egelsbacherinnen und Egelsbachern nicht antun! Nur wie?

Der Bürgermeister hat sich das sehr einfach gemacht. Bei der Bürgerversammlung stellte er sein Investitionsplan vor und sagt, jetzt ist es an der Gemeindevertretung zu sparen. Natürlich hat er Recht und wir haben heute diese Entscheidungen zu treffen, aber ist es deshalb richtig? Wir sagen, Nein!

Ein solider Haushalt muss von der Verwaltungsseite vorbereitet und priorisiert werden. Wir als Gemeindevertreter sind nicht in der Lage abzuschätzen ob zum Beispiel die Rheinstraße oder die Langener Straße saniert werden müssen. Auch können wir derzeit nicht die Kapazitäten der Gemeinde abschätzen, um diese Projekte mit Mann und Frau Power zu unterfüttern.

Das ist nicht unsere Aufgabe! Zumal, wenn wir Anträge einbringen, direkt die Gegenargumentation kommen, warum wir grade diese Summen nicht streichen dürfen. Warum kann die Verwaltung also nicht gleich einen entsprechenden Vorschlag machen?

Wir haben schon früh darauf hingewiesen, dass für die Realisierung der Projekte klare Leitplanken gesetzt werden müssen. Insbesondere der finanzielle Rahmen muss dabei klar definiert werden. Tatsächlich hätte wir in unserem Haushalt ein Mittel, um diese Rahmenbedingungen zu definieren. Und zwar ein Haushaltssicherungskonzept. Nun ist im Haushalt zu lesen, das dies nicht notwendig ist. Da muss man sich doch die Frage stellen, wenn nicht jetzt, wann dann?

Daher möchten wir den Appell an Sie richten, dass wir alle, also Verwaltung, Gemeindevertretung und auch Vereine, aufhören müssen „wünsch dir was“ zu spielen. Wir befinden uns leider nicht in der Situation, in der wir entweder/oder Entscheidungen treffen können. Wir müssen uns bewusst darüber sein, dass wir alte Zöpfe abschneiden müssen und Projekte so planen, dass sie der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde gerecht werden damit wir die Bürgerinnen und Bürger unserer kleinen Gemeinde nicht überbelasten.

Wir werden sehen, was die kommenden Jahre bringen. Ich kann heute sagen, dass wir alles Mögliche tun werden, damit wir nicht in einer kaputt gesparten Gemeinde leben müssen. Aber wir werden nicht für die Wünsche einiger die Belastung aller Egelsbacherinnen und Egelsbacher in Kauf nehmen. Wir wollen auch in Zukunft die Erhöhung der Grundsteuer B vermeiden.

Zum Schluss möchte ich mich noch bedanken. Bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen und bei der Verwaltung für ihre stete und zuverlässige Mit- und Zuarbeit. Einen ganz besonders großen Dank möchten wir an den Kämmerer der Gemeinde richten. Ich denke wir sind uns hier einig, ohne seine hervorragende Arbeit würde Egelsbach sicher schlechter dastehen. Dies noch einmal zu unterstreichen, ist uns ein besonderes Anliegen

Ebenfalls richte ich meinen Dank an die Presse für ihre unermüdliche Berichterstattung, auch bei langen Sitzungen, an die Fraktionen für ein gutes miteinander und zu guter letzt an meine eigenen Fraktion für die tolle Zusammenarbeit.

Vielen Dank